

Liebe LeserInnen,

das zweite Heft des Jahres 2009, wiederum im Rahmen einer Gastherausgeberinnenschaft entstanden, widmet sich wie schon Heft 47 selbst-reflexiv den Schreibweisen von Feminismus und Kunst, von Feminismen in Kunst und Kunstgeschichte. Konkret ist das vorliegende Heft aus der von Gabriele Werner geleiteten Sektion „Die Rolle der feministischen Theorie in der kunsthistorischen Kanondebatte“ des XXX. Deutschen Kunst-historikertags in Marburg (März 2009) hervorgegangen und wurde um den von Ulrike Bergermann in der Sektion „Subkultur. Das kritische Vergnügen an Alternativen“ gehaltenen Beitrag ergänzt.

Das kommende Heft 49 wird von Sigrid Adorf und Jennifer John herausgegeben werden und sich dem historischen und theoretischen Spannungsfeld zwischen der Politisierung des Privaten in den 1970er Jahren und der aktuellen Privatisierung des Politischen widmen – weitere Themenhefte zu Fragen um die Modi des Auto-

biografischen und um Migrationen von Bildern sind in Vorbereitung.

Im Gegensatz zur längerfristigen inhaltlichen Planung und Vorbereitung der Hefte muss die Finanzierung derselben momentan leider als ‚rückwärtsgewandt‘ (bzw. ‚ungelöst‘) bezeichnet werden. Trotz Bemühungen um eine Ausweitung des AbonentInnenkreises durch diverse PR-Maßnahmen, trotz da und dort erfolglos eingereichter Subventionsansuchen und dankenswerterweise einer Unterstützung durch die Mariann Steegmann Stiftung: Die weitere Finanzierung der Herstellung der Zeitschrift ist ungeklärt (und die ‚ehrenamtlich‘ geleistete Arbeit bleibt auch unter sich ändernden Rahmenbedingungen konstant.)

Um dieser misslichen Lage zu entkommen, bitten wir unsere AbonentInnen dringend um Spenden jedweder Höhe auf das Vereins-Konto – eine Spenden-Bestätigung kann selbstverständlich ausgestellt werden (bitte Adressen nicht vergessen): FrauenKunstWissenschaft e.V., Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Kontonummer: 1064682, BLZ: 6835008.